

A AUSSIGER  
BEITRÄGE B

GERMANISTISCHE SCHRIFTENREIHE  
AUS FORSCHUNG UND LEHRE

14

\*\*\*\*\*

2020

14. JAHRGANG

*Kanon 4.0*

**Hrsg. von**

**Renata Cornejo, Susanne Hochreiter und Karin S. Wozonig**



ACTA UNIVERSITATIS PURKYNIANAE  
FACULTATIS PHILOSOPHICAE STUDIA GERMANICA

# AUSSIGER BEITRÄGE

Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre

---

*Redaktionsrat:*

Hana Bergerová (Ústí n. L.), Renata Cornejo (Ústí n. L.), Věra Janíková (Brno), Heinz-Helmut Lüger (Bad Bergzabern), Mario Saalbach (Vitoria-Gasteiz), Georg Schuppener (Leipzig/Ústí n. L.), Petra Szatmári (Budapest), Sandra Vlasta (Mainz), Karin Wozonig (Ústí n. L.)

*E-Mail-Kontakt:* ABRedaktion@ujep.cz

Für alle inhaltlichen Aussagen der Beiträge zeichnen die Autor/inn/en verantwortlich.

Hinweise zur Gestaltung der Manuskripte unter: <http://ff.ujep.cz/ab>

Die Zeitschrift erscheint einmal jährlich und ist bis auf die letzte Nummer bei GiN ([www.germanistik-im-netz.de](http://www.germanistik-im-netz.de)) elektronisch abrufbar.

*Anschrift der Redaktion:* Aussiger Beiträge  
Katedra germanistiky FF UJEP  
Pasteurova 13, CZ-40096 Ústí nad Labem

*Bestellung in Tschechien:* Knihkupectví UJEP  
Pasteurova 1, CZ-40096 Ústí nad Labem  
[knihkupectvi@ujep.cz](mailto:knihkupectvi@ujep.cz)

*Bestellung im Ausland:* PRAESENS VERLAG  
Wehlistraße 154/12, A-1020 Wien  
[bestellung@praesens.at](mailto:bestellung@praesens.at)

*Design:* LR Consulting, spol. s r. o.  
J. V. Sládka 1113/3, CZ-41501 Teplice  
[www.LRDesign.cz](http://www.LRDesign.cz)

*Technische Redaktion:* [martin.tresnak@gmail.com](mailto:martin.tresnak@gmail.com)

*Auflage:* 200

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung aus dem Fonds für institutionelle Forschung für das Jahr 2020 der Philosophischen Fakultät der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem.

© Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem, Filozofická fakulta  
Ústí nad Labem, 2020

© Praesens Verlag Wien, 2020

ISSN 1802-6419

ISBN 978-80-7561-278-6 (UJEP), ISBN 978-3-7069-1122-1 (Praesens Verlag)

einzelner literarischer Werke als auch für die Fortentwicklung der Theoriebildung. (3) Die Untersuchungen der Werke der am Band beteiligten Autorinnen und Autoren, nämlich Bachtjar Ali, Marica Bodrožić, Ann Cotten, Tomer Gardi, Olga Grjasnowa, Barbi Marković, José F.A. Oliver, Katja Petrowskaja, Dragica Rajčić Holzner, Ilma Rakusa, Saša Stanišić, Michael Stavarič, Sina Tahayori, erfahren wichtige Bereicherungen. (4) Besondere Anschlussfähigkeit besteht zwischen der Auseinandersetzung mit literarischer Mehrsprachigkeit einerseits und Theorie und Praxis von Deutsch als Fremdsprache und damit Fremdsprachendidaktik andererseits. So bieten mehrsprachige literarische Texte unter anderem im Hinblick auf die Schulung semantischer Sensibilität und des optionalen Denkens besondere Möglichkeiten.<sup>4</sup>

Der Band verdient damit uneingeschränkt breite Rezeption und intensive weitere Diskussion.

*Gesine Lenore Schiewer (Bayreuth)*

**SMYČKA, Václav (2019): Das Gedächtnis der Vertreibung. Interkulturelle Perspektiven auf deutsche und tschechische Gegenwartsliteratur und Erinnerungskulturen. Bielefeld: transcript, ISBN 978-3-8376-4386-2, 258 S.**

Welche Spuren haben die Flucht und die Vertreibung der Deutschen aus der Tschechoslowakei im kulturellen Gedächtnis Deutschlands und Tschechiens hinterlassen? Wie werden die Erinnerungen an diese Ereignisse über mehrere Generationen weitergegeben? Sind die unterschiedlichen Erinnerungen aus der einen Erinnerungskultur in die andere übersetzbar? Das sind drei wesentliche Fragen, auf welche Václav Smyčka in seiner Monographie Antworten sucht.

Im Zentrum seiner komplexen Forschung und Analysen steht die gemeinsame tragische Geschichte der Deutschen und Tschechen im zweiten Weltkrieg und insbesondere dann an seinem Ende. Der Untersuchung, wie Flucht und Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus der ehemaligen Tschechoslowakei in der Kultur dargestellt wurden, werden nicht nur rein literarische Texte, von Romanen, Novellen, Erzählungen, über Gedichte bis zu der Memoirenliteratur unterzogen, sondern auch andere Kunstarten, die unterschiedliche Perspektiven vermitteln, wie die Filmproduktion (Dokumentarfilme sowie Verfilmungen literarischer Werke) oder Fotoreportagen (das Fotoprojekt von Lukáš Houdek).

---

4 Vgl. DEMBECK, Till/ PARR, Rolf (Hgg.) (2017): Literatur und Mehrsprachigkeit. Ein Handbuch. Tübingen: Narr Francke Attempto; SCHIEWER, Gesine Lenore (2015): Die Nomadisierung der Moderne (Ilja Trojanow) als sprachpoetisches Programm. Interkulturelle Literaturwissenschaft und Fremdsprachenunterricht am Beispiel von „Chamisso-Literatur“. In: IDT 2013. Hrsg. v. Hans Drumbl u. Antorie Hornung. Bd. 1, Hauptvorträge. Bozen: Freie Universität Bozen, S. 149–171.

Sehr lobenswert ist die Tatsache, dass sich die Monographie nicht nur auf die deutsche, bzw. nur auf die tschechische Literatur konzentriert, sondern dass sie beide Kulturen kontrastiv reflektiert. Der Autor reagiert u.a. auf die Tatsache des Generationswandels: Vor allem auf dem tschechischen Gebiet entstand um die Jahrtausendwende eine ganze Menge von literarischen Texten jüngerer Generationen, die andere Perspektiven auf die Problematik anbieten (Jakuba Katalpa, Kateřina Tučková und andere).

Die Monographie besteht im Wesentlichen aus drei Teilen. Im ersten Kapitel werden theoretische Grundlagen vorgestellt, wobei die Publikation auf kulturhistorischen Untersuchungen von Aleida Assmann und Jan Assmann („floating gap“) basiert. Smyčka nennt vier große Masternarrative der Vertreibung – das tschechische agonale Narrativ, das alte revisionistische Narrativ der Vertriebenenverbände, das antikomunistische Narrativ und das ‚transnationale‘ und ‚transhistorische‘ Narrativ.

Der zweite, umfangreichste Teil, widmet sich konkreten Erinnerungsstrategien. Smyčka unterscheidet sieben Kategorien: Dokumentieren, Deuten, Ermitteln, Ausstellung zerlegter Erinnerungen, Beschwören/Inszenieren von Trauma, Zeichnung von Genealogien und Lesung in Landschaften. Diese Strategien werden an konkreten deutschen sowie tschechischen literarischen Texten bzw. anderen Medien (Film, Fotos) gezeigt.

Im dritten Teil der Studie „Interkulturelles Erinnern“ eröffnet der Autor die Frage der Übersetzbarkeit dieser literarischen Texte eben im deutsch-tschechischen Diskurs, insbesondere bei Texten, die eng mit den konservativen Vergangenheitsdiskursen der Vertriebenenverbände oder mit lokalen konservativen Diskursen verbunden sind, sowie der Wahrnehmung der Opferthematik im Zusammenhang mit dem Holocaust oder mit dem Kommunismus.

Die vorliegende Studie führt eine ganze Reihe von Texten vor, die das Thema der Vertreibung im Blick haben, was von einem großen Wissen des Autors zeugt. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Monographie *Das Gedächtnis der Vertreibung* im Kontext der erforschten Problematik sehr bereichernd ist und zweifelsohne einen Meilenstein in der interkulturellen Forschung von literarischen Texten zur Thematik der Vertreibung darstellt.

*Jarmila Jehličková (Ústí nad Labem)*

**TEUTSCH, Susanne (Hg.) (2019): „Was zu fürchten vorgegeben wird“. Alterität und Xenophobie. Wien: Praesens, ISBN 978–3–7069–1018–7, 336 S.**

Die Publikation *„Was zu fürchten vorgegeben wird“*. *Alterität und Xenophobie* wurde als 19. Band der Publikationsreihe des Elfriede Jelinek-Forschungszentrums DISKURSE.KONTEXTE.IMPULSE herausgegeben. Der gewählte Titel *„Was zu fürchten vorgegeben wird“* bezieht sich auf Jelineks gleichnamige Rede, die sie am 12. November 1999 bei einer Demonstration gegen Rassismus am Wiener Stephansplatz